Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 16 (1909)

**Heft:** 52

**Artikel:** Um die Rekrutenprüfungen herum [Schluss]

Autor: Frei, C.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539849

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Um die Rekrutenprufungen herum.

(Schluß.)

Wir haben f. 3. einleitend angetont, daß die Retruten-Brufungen Ende ber 70 ger Jahre mit icharf parteipolitischem Beigeschmad ins Leben gerufen murben. Diese Tatsache lagt fich nicht leugnen. Dafür spricht die Preffe jener Beit unzweideutig, mutig und recht oft febr entruftet. Dafür fpricht auch die f. zeitige Wahl des Oberexperten, die in jenen Tagen in fpeziell driftlichen Rreifen bes Schweizervoltes arg verschnupfte. Lange Jahre glaubte man fich auch beklagen zu muffen über auffällig ungleiche Taxation, über die einseitige Auswahl der Experten und über inhaltlich zu weit gehende und überspannte Unforder-Derlei Rlagen las man Jahre und Jahre lang in ten fath. Blättern fpeziell. Und man machte auch durch perfonliche Beobachtungen dieselbe Erfahrung. Und als dann gelegentlich Basel ein menschliches Schicksal auf der eidg. Stala der Prüfungs-Ergebnisse erreichte, da wehte plöglich ein recht unfanfter Westwind gegen bas bislang von diefer Seite fehr gehätschelte Institut. Man blattere nur in Presse und Lehrer=Ron= fereng-Berhandlungen nach, und die aufgefrischte Tatfache erweift fich als wahr.

Wir geben nun unumwunden ju, daß vielfach in gerügten Richtungen auf Abhilfe gedrungen murde, und geben auch ju, daß bas Infti= tut der Refrutenprufungen einem lebhaften Wetteifer in allen Rantonen um Bebung bes Schulmefens rief und tatfachlich Fortschritte auf bem Gebiete des fantonalen Schulmefens jur Folge hatte. Wir haben ja beispielsweise gesehen, wie energisch und vielfach geradezu unfreiheitlich bie maggebenden Behörden im Rt. Schwyg eingriffen. Und vom gleichen Gifer ließen fich Belege erbringen aus Uri, Unterwalden, Wallis, Innerrhoben, zc., fo daß man behaupten fann, fast fein einziger Ranton hatte eine Straffcule wie Schmby oder die Publifation der Roten im Umteblatte wie Obwalden widerstandslos hingenommen. Es hat also erwiesenermaßen, - wir weisen auf all' die gefetlichen, einander ftets verschärfenden Anordnungen des Rts. Schwyg bin - speziell in ben fath. Rantoren am Gifer, die Resultate ju beffern, nicht gefehlt. daß damit auch das Bemühen mitspielte, als guteidgenöffisch fich ausjumeifen, ift ebenfo ficher mahr. Man ging in diefen Beftrebungen fogar fo weit, daß man nach des Schreibers Unficht die Aufgabe ber Bolte und Retrutenschule nach und nach unvermertt immer mehr ber-Es gilt alle Tätigkeit, gezwungen durch die Macht der Berhaltniffe, nur bem - Drill, wenn ich mich fo ausbruden barf, ohne eidgenöffisch gesteinigt zu werten. Und zu dieser haltung mar ber Lehrer - vorab

schob und die Schule zu einer wesentlichen Unterrichts-Anstalt ummodelte, indem man das Wirken des Lehrers und der Schule speziell in den Kreisen der Lokalschulbehörden einseitig nach den Ergebnissen bei den Rekrutenprüfungen zu beurteilen begann. Publizierten die Erziehungsbehörden die Ergebnisse gemeindeweise und nach Prozenten bei den einzelnen Fächern und im Vergleiche mit andern Jahrgangen, so gab es dann Gemeindehäupter, welche diese Statistik noch im lokalen Maßstade aussühren ließen, was die Schulbestrebungen schablonisierte und vereinseitigte und hie und da schr ungerechter Beurteilung der Lehrkräfte rief. Uebertriebener Eiser macht blind.

Und so komme ich zum Abschlusse, indem ich auf 3 Erfahrungen hinweise, die man da und dort machen kann.

3ch fage erftens: Die Retrutenprufungen find nicht im Intereffe bes driftlichen Schulmefens geschaffen worden und werben auch nicht in Die seriftliche Schule will erziehen und zwar driftlich erziehen im hinblide auf ein hochftes, unverrudbares und von Gott dem Rinde gefettes Endziel. Diefe erzieherische Aufgabe der Schule leidet unter dem unfichtbaren Drucke des Danioklesschwertes "Rekrutenprufungen" sichtlich. Denn vielerorts arbeitet man ichon in den oberen Rlaffen der Boltsichule fieberhaft nur nach dem einen Biele, bei den Refrutenprufungen fonfurrieren ju tonnen. Mles wird diesem vermeintlich patriotischen "Endziele" bes modernen Schuleifere geopfert. Und noch ichlimmer fteben die Dinge bann fpater in ben eigentlichen Refruten-Borschulen, wo man gar teine Zeit mehr findet, ben Unterricht auch erzieherisch zu gestalten, z. B. ben Geschichtsunterricht. in fruberen Jahren - furzweg genotigt. Denn die Ginichatung ber Retrutenprufunge-Ergebniffe ab feite niederer und höherer Behörden, die Art, wie namentlich Lokalichulbehörden in den einzelnen Bemeinden mit den Ergebniffen Statistit trieben, und ichlieflich fogar die Burdigung ber Lehrertätigkeit an ber Sand Diefer Ergebniffe amangen den Lehrer formlich, den Schulbetrieb rein unterrichtlich ju er-Daß bei dieser Sachlage die erzieherische Seite der Jugend litt und leidet, ift erklärlich. Denn die Früchte des erzieherischen Wirkens zeigen fich eben an diefen Paradetagen nicht ober werden mindeftens nicht eingeschätt, nicht tabellifiert und nicht in die Beitung gerudt, Und aus folch' menschlichen Grunden muß die erzieherische Seite bes Schulbetriebes leiden. -

Zweitens fage ich: Der Unterricht als folder wird durch die in Aussicht stehenden Refrutenprüsungs-Ergebnisse start schoblonisiert. Schreiber dies hat schon beobachtet, wie selbst "große Schulmanner" die Nager'schen Rechnungsheftchen und die Reinhard'schen Kärtchen in Knaben- und auch sogar in Mädchen-Primar- und Sekundarschulen den Schülern resp. Schülerinnen in die Hand gaben und von denselben mündlich eine Rechnung nach der andern entwickeln ließen. Und dieses mechanische Prozedere geschah von der ersten bis zur letzen Rechnung, (selbstverständlich nicht alle an einem Tage!) ohne auch nur eine einzige Rechnung an der Wandtasel gelöst zu haben. Und an den Frühlings-Prüfungen paradierten natürlich Nager und Reinhard wieder und aus-schließlich. Und die Promptheit, mit der Knaben und auch Mädchen die Rechnungen mit Note 1 lösten, erregte ein gefälliges Kopfniken geneigter Zuhdrer. Und es herrschte allgemeine Freude ob dieser — Schablonissiererei.

Und ganz gleich ging es schon mit dem bekannten Frageschema — es liegt bekanntlich ein gedrucktes vor — der hh. Experten in Bater- landskunde. Auch da beobachtete man schon, daß in Ober- und Re- kruten- und sogar in Mädchen-Schulen dasselbe frageweise und noten- weise behandelt wurde. Ich gebe nun zu, daß Nager, Reinhard und das angezogene Schema in etwa in Behandlung kommen dürsen in der Bolksschule, sie können sogar bei Repetitionen gesunde Abwechslung bringen und regem Wetteiser rufen. Paradieren sie aber als Lehrmittel, dann wird der Unterricht zur — Schablone.

Und ich sage drittens: Die Borgabe, als ob das Prüfungs-Ergebnis irgend welch' wesentliche Bedeutung für ein militarisches Avensement hätte, ist eine Täuschung des jungen Mannes. Man erinnere sich nur des lebhasten und interessanten journalistischen Kampses in den 90 ger Jahren, da es sich um die Frage drehte, ob die Rekrutenprüfungs-Noten auch in Zukunft ins Dienstbücklein eingetragen werden sollen oder nicht. Militär stand gegen Militär, Oberst gegen Oberst pro und contra. Aber nicht einer sand sich, der das Prüsungsergebnis als einen Maßstab für die militärische Carrière des jungen Mannes ansah. Die Bewegung verlief dann im Sande, sie zeitigte kein positives Resultat. Aber die militärische Bedeutung der Rekrutenprüsungen und ihrer Erzgebnisse ist mit jenem denkwürdigen Federkampse so ziemlich außer Disskussion geraten.

Wer diese angetonten Befürchtungen hat, soll sie offenbaren und auch wünschen dürfen, daß höhere Aufgaben und höhere Ziele der Volkstichule wegen den Refrutenprüsungs-Ergebnissen keinen Schaden leiden sollen. Die wirklich erzieherische Seite der heutigen Volksschule begegenet sonst noch Hemmissen genug. Und auch der Unterricht hat kein Bedürfnis nach mehr methodischer Schablone, weshalb auch die Sucht

nach guten Ergebnissen bei den Refrutenprüsungen Schule und Lehrer nicht zu einem Zuviel verleiten soll. Nach beiden Richtungen besteht Gefahr für die Schule. Hoffen wir, alle zuständigen Stellen sorgen gesnügend vor, zu früh kommt da und dort solche Vorsicht nicht. Unterricht ohne Erziehung ist immer gefährlich, am gefährlichsten aber heute und gar in einer — Fortbildungsschule. — C. Frei.

# Kleine Jammlung schweizerischer Ortsnamen mit Arklärungen über deren Berkunft in alphabetischer Keihenfolge.

herausgegeben von Meinrab Ralin, Lehrer in Ginfiebeln.

guhr, Sur, Sar, Sor ac. von Sanskrit: srn- fließen, sarren 3. B. übersarren.

Sulz vom altgerm. sults Salz; bezeichnen Stellen, wo man dem Vieh Salz zu streuen pflegte, auch Orte mit Salz und Mineralquellen.

Summiswald: Wald des Suomoldt.

Sur bedeutet im frz. und roman. "ob", "über".

Surb vom althd. sur= awa= fliegendes Waffer, Fluß.

Tablat, Tableten, Tafleten 2c. vom lat. tabulatum- hölzernes Gesbäude, das als Speicher, Biehstall 2c. dient.

Täger, Tegerten, Tegern zc. mittelho. teger= Fläche mit Lehmboden. Tagelswangen= Wang des Tekilin.

Tamina vom ratoroman, tummas Hügel.

Tavannes= deutsch Dachsfelden.

Tavau ratorom. für Davos.

Tavel von taberne: Herberge, Wirtshaus, deutscher Name ist Tafers. Tavetsch vom mittellatein. tovitiums Schlucht, Tobel.

Teis, Teisaz, Theysa vom latein. tenderes weit, groß z. B. Weitwies, Großmatt.

Tellenschiess bei Feufisberg vom althb. tello- Baterchen siessen- Grundeigentum, also: Batersgut.

Termines Grenze.

Terzen= 3. Station.

Tessin ital. Ticino, lat. Ticinus, vom keltischen teks rasch fließen.

Têtes Gipfel.

Teufels= foll das Wilde, Schauerliche, Uebermenschlich-Rühne des betreffenden Objektes darstellen.

Teufen- vom althochdeutschen tiuf- tief, also ein in der Tiefe gelegener Ort.